



Starterpaket -
für einen erfolgreichen
Start in die
Klimainitiative

**Energie sparen
mit System**



Inhaltsverzeichnis:

TEXTE UND LOGOS FÜR PFARRBRIEF/ HAUSMITTEILUNG	3
Text zur Initiative „Energiebewusst“ selbst.....	3
Textvorschlag für die lokale Initiative	3
Porträtvorschlag für Energie-Beauftragter	4
Logos der Klimainitiative „Energiebewusst“	5
Tipps für Pfarrbrief/Hausmitteilung.....	5
FAKTEN ZUR KLIMAINITIAIVE MIT SPRACHREGELUNG FÜR PRESSE	6
Zahlen des Bistum	6
Hier können Sie die Daten für Ihre Einrichtung ergänzen	6
Was meinen wir, wenn wir von „Energie“ reden?	6
Was sind Kilowattstunden?.....	6
Was ist CO ₂ ?	7
Von was sollen die 7 % gespart werden?	7
Ist das realistisch?	7
Kann man mit kleinen – geringinvestiven – Maßnahmen groß sparen?.....	7
Wie kann gewährleistet werden, dass das kein Strohfeuer ist?	8
Was ist ein Klimaschutz-Management?.....	8
Was ist die Aufgabe eines Energie-Beauftragten?	8
MUSTERPRESSEMITTEILUNG FÜR DIE LOKALE PRESSE	9



TEXTE UND LOGOS FÜR PFARRBRIEF/ HAUSMITTEILUNG

1. Text zur Initiative „Energiebewusst“ selbst

Die Klimainitiative „Energiebewusst“ des Bistums Trier wurde 2010 von Generalvikar Prälat Dr. Georg Holkenbrink ins Leben gerufen und bündelt verschiedene Ansätze zum Klimaschutz und zu energiesparendem Handeln. Ihr wesentliches Ziel es ist, Nutzer und Besitzer von kirchlichen Einrichtungen und Gebäuden zu motivieren und zu befähigen, den Energieverbrauch zu reduzieren. „Mit der Klimainitiative ‚Energiebewusst‘ will das Bistum Trier sich einer doppelten Verantwortung stellen: das Klima schützen und die Kosten senken, auch wenn das Bistum dafür zunächst einmal Geld in die Hand nehmen muss“, betonte der Generalvikar anlässlich der Vorstellung eines ersten Klimaberichtes für das Bistum im Herbst 2010. Aber dieses Geld sei eine Investition in die Zukunftsfähigkeit des Bistums und in den Erhalt der Schöpfung. Die Gesamtkosten von rund 13 Millionen Euro für Energie und fast 100.000 Tonnen CO₂-Emissionen im Jahr 2009 verdeutlichten die Notwendigkeit zum Handeln und die vorhandenen Einsparpotenziale. „Das Bistum will mit diesem Projekt in den nächsten Jahren den Energieverbrauch in seinen Gebäuden um 7 Prozent reduzieren.“ Unterstützt und fachliche begleitet wird die Klimainitiative von dem Verein ARGE SOLAR e.V. aus Saarbrücken.

2. Textvorschlag für die lokale Initiative

„Verantwortung für die Schöpfung ist für uns keine fromme Leerformel, sondern konkreter Auftrag. Deswegen sind wir [??? Name ???] zum [??? Datum ???] der Klimainitiative „Energiebewusst“ des Bistums Trier beigetreten. Ziel der Bistumsinitiative ist es, in den kommenden Jahren den Energieverbrauch bistumsweit um sieben Prozent zu senken. Das geht aber nur, wenn möglichst viele Einrichtungen sich beteiligen - Und eine davon sind wir.

Konkret haben wir mit [??? Name ???] einen Energie-Beauftragten gewinnen können, der den Verbrauch von Strom, Wärme und Wasser dokumentieren und zur Auswertung an die Experten von der ARGE SOLAR e.V. in Saarbrücken weiterleiten wird. Der Energie-Beauftragte soll aber auch die Ergebnisse der Auswertung wieder in unsere Pfarrei/Einrichtung und ihre Gremien und Gruppierungen tragen und die Umsetzung möglicher Maßnahmen begleiten.



Hinter der Initiative „Energiebewusst“ steht ein Projekt des Bistums, das 2010 ins Leben gerufen wurde. Die Initiative soll zum einen möglichst viele lokale Einrichtung

anregen und dabei unterstützen, auch im Kleinen durch verändertes Nutzerverhalten oder gering investive Maßnahmen Energie zu sparen und damit die Schöpfung bewahren zu helfen. Zum anderen wird aus den Daten der vielen lokalen Initiativen ein jährlicher Energiebericht des Bistums erstellt, der Erreichtes dokumentiert und zu Erreichendes benennt. Bislang verbraucht das Bistum in seinen Immobilien pro Jahr rund 20 Millionen Euro an Energiekosten und produziert damit rund 100.000 Tonnen umweltschädliches CO₂. [??? Name ???] ist eine der ersten 60 Einrichtungen im Bistum Trier, die sich bisher an der Initiative „Energiebewusst“ beteiligen.

Konkret werden wir uns den Verbrauch von [??? Gebäudename ???] ansehen. Neben dem erhofften positiven Effekt für den eigenen Geldbeutel möchten wir aber auch die gesellschaftliche Verantwortung für eine gesunde Umwelt betonen. Wir alleine hier in [??? Ortsname ???] können sicher keinen globalen Klimawandel bremsen – aber wenn nicht wir, die wir an einen Schöpfergott glauben, für dieses Thema aufstehen, wer dann?“

3. Porträtvorschlag für Energie-Beauftragter

„Wenn man ihn fragt, warum er Energie-Beauftragter geworden ist, der bekommt eine einfache und klare Antwort: [„...Zitat...“]. Seit [...wann...] ist [...Name...] unser Mann/unsere Frau für das Einsparen von Strom, Wasser und Heizwärme. Ohne einen Energie-Beauftragten oder eines Energie-Teams kann kein erfolgreiches Klimaschutz-Management durchgeführt werden! Der Energie-Beauftragte ist Sachwalter für das Thema Energie: Er ist Ansprechpartner für den Energie-Check, er erfasst monatlich die Verbrauchsdaten und meldet sie alle drei Monate zur Auswertung an ARGE SOLAR e.V. und achtet darauf, dass beschlossene Maßnahmen auch umgesetzt werden. Er sorgt schließlich dafür, dass das Thema Energie auf der Tagesordnung bleibt und erzielte Energieeinsparungen breit kommuniziert werden. Unser aller herzlichster Dank für sein/ihr Engagement!

Kontaktdaten: [...]

Bild des Energie-Beauftragten oder der Energie-Beauftragten einfügen



4. Logos der Klimainitiative „Energiebewusst“



5. Tipps für Pfarrbrief/Hausmitteilung

- Vorwort des Pfarrers/Leiters zur Beteiligung an der Klimainitiative „Energiebewusst“?
- Hinweise auf andere Umweltaktionen in der Pfarrei/Einrichtung? (Korken sammeln, Fahrrad-Tage, Erntedank-Aktionen, ...)



FAKTEN ZUR KLIMAINITIATIVE MIT SPRACHREGELUNG FÜR PRESSE

Zahlen des Bistum

- Fläche: 12.870 qkm
- Einwohnerinnen und Einwohner: rund 2,5 Millionen
- Katholikinnen und Katholiken: rund 1,5 Millionen
- Immobilien: rund 3500 (?)
- CO2 Ausstoß: 100.000 Tonnen pro Jahr (Stand 2009)
- Kosten: 20 Millionen Euro für Energie pro Jahr (Stand 2009)

Hier können Sie die Daten für Ihre Einrichtung ergänzen

- Mitglieder: (hier ist Platz für Ihre Daten)
- Immobilien: (hier ist Platz für Ihre Daten)
- Kosten: (hier ist Platz für Ihre Daten)

Was meinen wir, wenn wir von „Energie“ reden?

- Energie setzt sich für uns aus den Bestandteilen Strom und Heizenergie zusammen.

Was sind Kilowattstunden?

- Die Wattstunde (Einheitenzeichen: Wh) ist eine Maßeinheit der Arbeit und damit eine Energieeinheit. Eine Wattstunde entspricht der Energie, welche eine Maschine mit einer Leistung von einem Watt in einer Stunde aufnimmt oder abgibt. Im Alltag gebräuchlich und verbreitet ist die Kilowattstunde, das Tausendfache der Wattstunde. In ihr werden vor allem Strom-, aber auch Heizwärmekosten abgerechnet. Kilowattstunde (kWh) ist die am häufigsten allgemein verwendete Einheit für Energie oder Arbeit. Wenn beispielsweise eine Solaranlage mit der Leistung von einem Kilowatt eine Stunde lang Sonnenlicht in Strom umwandelt, so entspricht das einer Energiemenge von einer Kilowattstunde.
- Mit der Energiemenge 1 kWh kann man zum Beispiel:
 - 50 Stunden am Laptop arbeiten (bei einer Leistung von 20 Watt)



- Sieben Stunden fernsehen (bei einer Leistung von ca. 140 Watt)
- Fünf Stunden am Computer arbeiten (bei einer Leistung von 200 Watt)
- 25 Minuten staubsaugen (bei einer Leistung von 2400 Watt)
- Eine Dreiviertelstunde Haare trocknen (bei einer Leistung von 1400 Watt)
- Einen Eimer voll Wasser (10,75 Liter) unter normalem Druck von 20 °C auf 100 °C erhitzen

Was ist CO₂?

- Kohlenstoffdioxid, auch Kohlendioxid oder in gelöster Form umgangssprachlich oft ungenau Kohlensäure genannt, ist eine chemische Verbindung aus Kohlenstoff und Sauerstoff. Kohlenstoffdioxid ist ein saures, unbrennbares, farb- und geruchloses Gas, das sich gut in Wasser löst.
- Kohlenstoffdioxid, ein wichtiges Treibhausgas, ist ein natürlicher Bestandteil der Luft. Es entsteht sowohl bei der vollständigen Verbrennung von kohlenstoffhaltigen Substanzen unter ausreichender Sauerstoffzufuhr als auch im Organismus von Lebewesen als Kuppelprodukt der Zellatmung. Pflanzen, manche Bakterien wandeln Kohlenstoffdioxid in Biomasse um. Bei der Photosynthese entsteht aus anorganischem Kohlenstoffdioxid und Wasser Glucose.
- Kohlenstoffdioxid ist ein wichtiger Bestandteil des globalen Kohlenstoffzyklus. Kohlenstoffdioxid kann toxisch wirken, jedoch reichen die Konzentrationen und Mengen, denen man in der Luft oder durch Limonadengenuss ausgesetzt ist, hierfür bei weitem nicht aus.

Von was sollen die 7 % gespart werden?

- Wenn wir davon sprechen, dass wir den Energieverbrauch um sieben Prozent senken wollen, dann sprechen wir von den Faktoren, die in unserer Verantwortung liegen. Es heißt das leider nicht automatisch auch, dass die Energiekosten um sieben Prozent reduziert werden, denn auf die Preise für die Energieträger haben wir leider nur geringen Einfluss.

Ist das realistisch?

- Mit einem vergleichbaren Projekt in der Erzdiözese Freiburg konnte der Energieverbrauch sogar um 10 Prozent reduziert werden.

Kann man mit kleinen – geringinvestiven – Maßnahmen groß sparen?

- Ja, in der Fachliteratur wird davon ausgegangen, dass alleine durch ein verändertes Nutzerverhalten und gering investive Maßnahmen bis zu 10 Prozent am Verbrauch



gespart werden kann. Dazu zählen etwa Hinweise zur Heizungsnutzung, konsequentes Ausschalten von Elektrogeräten, die „gerade nicht gebraucht werden“, Optimierung von Heizungsanlagen, etc.

Wie kann gewährleistet werden, dass das kein Strohfeuer ist?

- Die Klimainitiative des Bistums ist umfassend und langfristig angelegt. Nach den ersten drei Jahren Projektarbeit wird die Initiative 2013 in die Regelarbeit des Bischöflichen Generalvikariates überführt.

Was ist ein Klimaschutz-Management?

- Die Einführung eines Klimaschutz-Managements ist die Voraussetzung für eine nachhaltige Reduzierung des Energiebrauchs in Gebäuden. Es umfasst alle Initiativen und Maßnahmen, Energie effizient zu nutzen und den Energieverbrauch und die CO₂ - Emissionen zu senken. Wesentliche Bestandteile sind:
 1. Ernennung eines Energie-Beauftragten oder eines Energie-Teams;
 2. Schulung der Energie-Beauftragten im Rahmen der Klimainitiative;
 3. Durchführung eines Energie-Checks vor Ort durch einen externen Energieberater;
 4. Einführung eines Energie-Controllings: fortlaufende Erfassung der Verbrauchsdaten.

Was ist die Aufgabe eines Energie-Beauftragten?

- Ohne die Benennung eines Energie-Beauftragten oder eines Energie-Teams kann kein erfolgreiches Klimaschutz-Management vor Ort durchgeführt werden! Der Energie-Beauftragte ist Sachwalter für das Thema Energie: Er ist Ansprechpartner für den Energie-Check, er erfasst monatlich die Verbrauchsdaten und meldet sie alle drei Monate zur Auswertung an ARGE SOLAR e.V. und achtet darauf, dass beschlossene Maßnahmen auch umgesetzt werden. Er sorgt schließlich dafür, dass das Thema Energie auf der Tagesordnung bleibt und erzielte Energieeinsparungen breit kommuniziert werden.



MUSTERPRESSEMITTEILUNG FÜR DIE LOKALE PRESSE

[??? Name ???] engagiert sich im Klimaschutz

[??? Ortsname ???]. „Verantwortung für die Schöpfung ist für uns keine fromme Leerformel, sondern konkreter Auftrag“, erklärte **[??? Name ???]** den Beitritt von **[??? Name ???]** zu Klimainitiative „Energiebewusst“ des Bistums Trier zum **[??? Datum ???]**. Ziel der Bistumsinitiative ist es, in den kommenden Jahren den Energieverbrauch bistumsweit um sieben Prozent zu senken. „Das geht aber nur, wenn möglichst viele Einrichtungen sich beteiligen“, betont **[??? Name ???]**: „Und eine davon sind wir.“

Konkret habe man mit **[??? Name ???]** einen Energie-Beauftragten gewinnen können, der den Verbrauch von Strom, Wärme und Wasser dokumentiert und zur Auswertung an die Experten von der ARGE SOLAR e.V. in Saarbrücken weiterleiten wird. Der Energie-Beauftragte soll aber auch die Ergebnisse der Auswertung wieder in die Einrichtung und ihre Gremien und Gruppierungen tragen und die Umsetzung möglicher Maßnahmen begleiten. **[??? Name ???]** ist **[??? Tätigkeit ???]**.

Hinter der Klimainitiative „Energiebewusst“ steht ein Projekt des Bistums, das 2010 ins Leben gerufen wurde. Die Initiative soll zum einen möglichst viele lokale Einrichtung anregen und dabei unterstützen, auch im Kleinen durch ein verändertes Nutzerverhalten und gering investive Maßnahmen Energie zu sparen und damit die Schöpfung bewahren zu helfen. Zum anderen wird aus den Verbrauchsdaten von rund 3.500 Gebäuden des Bistums ein jährlicher Energiebericht des Bistums erstellt, der Erreichtes dokumentiert und zu Erreichendes benennt. Bislang verbraucht das Bistum in seinen Immobilien pro Jahr rund 20 Millionen Euro an Energiekosten und produziert damit rund 100.000 Tonnen umweltschädliches CO₂. **[??? Name ???]** ist eine der ersten 60 Einrichtungen im Bistum Trier, die sich bisher an der Initiative „Energiebewusst“ beteiligen.

„Konkret werden wir uns den Verbrauch von **[??? Gebäudename ???]** ansehen“, erklärte **[??? Name ???]**. Neben dem erhofften positiven Effekt für den eigenen Geldbeutel betont **[??? Name ???]** aber auch die gesellschaftliche Verantwortung für eine gesunde Umwelt. „Wir alleine hier in **[??? Ortsname ???]** können sicher keinen globalen Klimawandel bremsen – aber wenn nicht wir, die wir an einen Schöpfergott glauben, für dieses Thema aufstehen, wer dann?“